

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Lebek	Vorname:	Tabea
E-Mail-Adresse	tabea.lebek@s2017.tu-chemnitz.de		
Gastland	Slowenien		
Gasthochschule	University of Ljubljana		
Aufenthalt	von: 10.09.2018	bis:	15.02.2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja  
☐ nein  
☐ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

### Auswahl der Universität im Ausland

Anfang des Jahres 2018 hatte ich mich dazu entschieden, mein Wintersemester im Ausland zu verbringen. Nach einigen Recherchen bezüglich der Partneruniversitäten vom Master-Studiengang „Management and Organisation Studies“ und von Erasmus + stand meine Wunschuniversität im Ausland fest: University of Ljubljana, in Slowenien im Südosten der EU gelegen. Die Entscheidung hatte ich aufgrund mehrerer Faktoren getroffen:

Erstens ist die University of Ljubljana eine Partneruniversität des Studienganges MOS und bietet zum Beispiel auch ein Modul im Bereich „Wissensprozesse in Organisationen und Instrumente des Wissensmanagements“ an.

Zweitens werden an der Faculty of Economics in Ljubljana alle Module auf Englisch angeboten und es werden keine Sprachkenntnisse in Slowenisch vorausgesetzt.

Drittens ist die Lage von Slowenien hervorragend, um zu Reisen und viele Länder kennenzulernen, da Slowenien ein vergleichsweise kleines Land ist und an die Länder Österreich, Ungarn, Kroatien und Italien grenzt sowie eine Küste am Adriatischen Meer besitzt.

Als Bonus ist die University of Ljubljana unter den Top 3% der besten Universitäten weltweit und die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät zählt sogar zu den Top 1% unter den „business and economics schools“ weltweit. Somit war es für mich schon fast eine Ehre, als ich nach meiner Bewerbung beim Fachkoordinator des Studienganges MOS, beim Erasmus+-Koordinator der Universität Chemnitz und bei der Koordinatorin für Austauschstudenten letztendlich eine Zusage an der University of Ljubljana bekommen hatte.

### Wohnheim und Sprachkurs

Damit ich, neben den Prüfungen in Chemnitz sowie dem Ausfüllen und Einreichen von Unterlagen an das Bafög-Amt sowie an Erasmus, mich nicht um eine Unterkunft in Ljubljana kümmern musste, hatte ich mich bei der Bewerbung an der Universität in Ljubljana auch direkt für einen Wohnheimsplatz beworben. Dieser wurde mir Ende Juni zugesprochen. Außerdem hatte ich mich für 75€ für den dreiwöchigen Intensiv-Kurs in Slowenisch vom 10. bis zum 28. September 2018 angemeldet. Diese täglichen 3,5h Sprachunterricht waren super, um andere Studenten kennenzulernen, sich an das Wohnheim zu gewöhnen, die Stadt zu erkunden, erste Reisen am Wochenende zu unternehmen und natürliche Basics der slowenischen Sprache zu erlernen. Aufgrund des Sprachkurses hatte ich schon vor Semesterbeginn meinen Freundeskreis in Ljubljana und kannte die Wege zur Universität und zur Innenstadt.

Das Wohnheim konnte ich auch direkt nach meiner Anreise beziehen. Nichtsdestotrotz, sei jeder gewarnt, dass das Leben im Wohnheim IV in Ljubljana kein Zuckerschlecken ist. Leider konnte ich

nicht auswählen, welches Wohnheim ich bevorzuge. Daher musste ich mich mit einem Zimmer, welches ich mir mit einer zweiten Person (natürlich mit dem gleichen Geschlecht) teilen musste, abfinden. Das Wohnheim ist genauso ausgestattet, wie es auf den Fotos im Internet ersichtlich ist. Allerdings lässt die Sauberkeit an Wochenenden sehr zu wünschen übrig, da das Reinigungspersonal nur unter der Woche tätig ist. Auch wer absolute Ruhe zum Einschlafen benötigt, dem sei geraten, sich eine eigene Unterkunft zu suchen, da das Wohnheim IV auch als Partywohnheim bekannt ist und seinem Ruf drei- bis viermal die Woche alle Ehre macht. Dazu kommen die verschiedenen Gewohnheiten der unterschiedlichen Nationalitäten, wie zum Beispiel das gemeinsame und lautstarke Kochen und Trinken der Spanier ab abends 21:00 bis (gefühlte) open-end. Jedoch sind die Plätze im Wohnheim sehr preiswert. Inklusiv der Gebühren für „Katastrophen“ (Verunreinigungen durch Partys) betrug die monatliche Miete nur 140€. Das Wohnheim war auch relativ gut gelegen. Die Nachbarschaft ist ruhig und grün und die Entfernung zur Innenstadt betrug nur 1,5 km. Auch konnte jeder Student kostenlose Sportkurse, wie zum Beispiel Yoga, Pilates, Bodyshape, Fitness, besuchen, die in der Turnhalle neben dem Wohnheim IV angeboten wurden. Diese und auch das kleine aber feine Fitnessstudio kann ich sehr empfehlen. Ich rate davon ab, den Fitnessraum im Wohnheim IV für monatlich 20€ dazu zu buchen.

### **Universitätsleben**

Wie oben schon erwähnt besuchte ich in Ljubljana die Faculty of economics, die sich etwas auswärts gelegen im Stadtteil Bežigrad befindet und in 25 min mit dem Fahrrad oder 35 min mit dem Bus erreichbar ist. Ich hatte mich sowohl für die Bachelorkurse „Management“ und „Learning and Knowledge Management“, als auch für die Masterkurse „International Business Environment“, „Organization & Management“ und „Teams and Teamwork in Organizations“ eingeschrieben, um die Kurse im 3. Mastersemester in Chemnitz und meinen noch fehlenden Kurs im Bereich Rahmenbedingungen (funktionales Management) zu absolvieren. Im Großen und Ganzen ist das Studieren an der Faculty of economics in Ljubljana mit sehr viel Aufwand verbunden. Insgesamt hatte ich acht Prüfungen, neun Präsentationen und zehn Hausarbeiten mit einem Umfang von (2 bis 30 Seiten). Jedoch wird Fleiß belohnt und man hat ein enges Verhältnis zu den Professoren und Dozenten, die per Mail jeder Zeit (auch an Wochenenden) erreichbar sind und alle anfallenden Fragen beantworten. Man muss sich weiterhin auch auf viele Gruppenarbeiten einstellen, wodurch man einerseits viele Kommilitonen aus unterschiedlichen Ländern kennenlernt, jedoch andererseits auch viele Einschränkungen aufgrund unterschiedlicher Ansprüche und vorhandener Grundkenntnisse hat. Insgesamt würde ich das Semester als mein aufwändigstes Semester in meiner gesamten Studienzeit bezeichnen; allerdings wurde der Aufwand auch mit guten, bis sehr guten Bewertungen ausgezeichnet.

### **Freizeit**

Wie schon oben angedeutet, wollte ich während meines Auslandsaufenthaltes auch neue Orte kennenlernen, was ich auch zu 100% getan habe. Ljubljana ist eine vergleichsweise kleine Hauptstadt, besitzt jedoch eine wunderschöne und alte Innenstadt mit vielen Bars und Restaurants am Fluss Ljubljanica, einer Burg und kleinen Geschäften. Ein toller Vorteil für slowenische Studenten und auch Austauschstudenten ist es, dass sie durch den Staat subventionierte Mahlzeiten erhalten. Bei der Ankunft in Slowenien kann man sich kostenlos eine Simkarte oder für 15€ eine Chipkarte abholen, auf die man als Student jeden Monat 20 Boni ausgeschrieben bekommt. Diese Boni kann man dann in so gut wie allen Restaurants in Ljubljana einlösen und bekommt pro Boni normalerweise einen Salat/Suppe, ein Hauptmenü, ein Dessert oder Obst und ein Glas Wasser. Von Restaurant zu Restaurant variieren sowohl der Umfang des Menüs als auch die Preise (von 0,00€ bis maximal 4,37€ für eine komplette Mahlzeit im Restaurant!). Durch dieses System war es mir möglich, mich möglichst wenig in der teilweisen unhygienischen Küche des Wohnheimes aufzuhalten und dafür italienische, mexikanische oder auch indische sowie thailändische und chinesische Gerichte auszuprobieren.

Auch das Busticket als Student ist sehr günstig. Mit der Immatrikulationsbescheinigung kann man sich eine Buskarte kaufen, mit der man nur 20€ für ein Monatsticket bezahlen muss. Ohne die Monatskarte bezahlt man jedoch auch nur 1,20€ pro Strecke. Außerdem kann man sich für 3€ im Jahr (was sich auf jeden Fall rentiert) die Bicikelj-Funktion freischalten lassen. Damit lassen sich an Fahrradstationen Fahrräder, die sich alle in Reichweiten von 300-500m befinden, für eine Stunde kostenlos ausleihen. Braucht man es mal länger als eine Stunde, besteht auch die Möglichkeit, das Fahrrad kurz wieder an einer Station abzugeben und es sich nach fünf Minuten erneut auszuleihen.

Um auch die Orte Sloweniens außerhalb von Ljubljana kennenzulernen, werden in der Orientierungsphase viele Ausflüge angeboten. Des Weiteren kann man sich kostengünstig ein Auto mieten. Als Student der Faculty of Economics hatte ich sogar einen Rabatt und habe pro Tag für einen Kleinwagen 25€ bezahlt, plus 10€ Vollversicherung und Kraftstoff.

In meiner Zeit in Slowenien habe ich mehrere Male den Nationalpark sowie die Seen in Bled und Bohinj besucht. Außerdem war ich unter anderem an der Küste in Triest (Italien), Koper (Slowenien), Piran (Slowenien) und Umag (Kroatien); in Zagreb (Kroatien), Venedig (Italien), Salzburg & Bischofshofen (Österreich), Graz (Österreich) sowie in Maribor (Slowenien). Darüber hinaus habe ich Sehenswürdigkeiten wie die Plitvicer Seen (Kroatien), das Schloss „Castello di Miramare“ von Triest (Italien), die Höhlen Postojna und Skocjan (Slowenien) und viele Wasserfälle im slowenischen Nationalpark besucht.

Alles in Allem kann ich Slowenien und im speziellen Ljubljana als Ziel für das Auslandssemester nur empfehlen. Wenn man sich seine Zeit gut einteilt, kann man sowohl den Ansprüchen in der Universität gerecht werden, als auch die Umgebung und angrenzenden Länder und Städte kennenlernen und somit das Meiste aus einem Auslandsaufenthalt herausholen.